

In Anlehnung an die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit ICF richten wir unsere Aufmerksamkeit auf folgende Lebens- und Lernbereiche:

Lernen und Wissensanwendung allgemein

Zeitliche Orientierung: Zeitstrukturen kennen (Tagesablauf ...), Vergangenes und Zukünftiges unterscheiden ...
Räumliche Orientierung: sich im Haus, in der Wohnung, im Garten zurechtfinden, wissen wo Dinge und Spielmaterialien ihren Platz haben, den Weg zum Kindergarten kennen ...
Merkfähigkeit: Gesichter, Erlebnisse, Geschehnisse, Geburtstage, Orte, Reime, Lieder, Gehörtes merken ...
Aufmerksamkeit: Aufmerksamkeit auf eine Sache lenken, bei einer Sache, bei einem Spiel bleiben ...
Erkennen von Zusammenhängen: Wenn-dann-Verknüpfungen ...
Planendes Denken, Problemlösung: nachahmen, Lösungen für Alltagsprobleme finden, sich zu helfen wissen ...

Sinneswahrnehmung

Vestibuläre Wahrnehmung: schaukeln, wippen (mögen, nicht mögen), Gleichgewicht halten können, Treppen steigen, sich sicher bewegen, klettern ...
Taktil-kinästhetische-propriozeptive-Wahrnehmung: Berührung zulassen und spüren, eine Vorstellung vom eigenen Körper haben, Kraft und Druck dosieren, richtig einsetzen ...
Visuelle Wahrnehmung: sehen, etwas Bewegtem nachschauen, zuschauen, Unterschiede und Details feststellen ...
Auditive Wahrnehmung: hören, zuhören, Gehörtes unterscheiden ...
Olfaktorische Wahrnehmung: Gerüche erkennen und unterscheiden ...
Gustatorische Wahrnehmung: Geschmackseigenschaften erkennen und unterscheiden ...

Mathematisches Lernen

Formen und Größen: erkennen, unterscheiden, sortieren, zuordnen ...
Mengen: mehr, weniger, gleich viel, unterscheiden, ordnen, zuordnen ...
Zahlen: zählen, kleine Mengen abzählen, eins zu eins zuordnen, Würfelbilder erkennen ...

Sprache und Kommunikation

Mimik und Gestik: Gesichtsausdrücke und Gesten verstehen, sich selbst durch Körpersprache ausdrücken ...
Sprach- und Textverständnis: gesprochene Sprache verstehen, einem Gespräch folgen, Geschichten, Texte verstehen ...
Artikulation, Sprachproduktion: sich mitteilen, Laute und Lautverbindungen sprechen, Wörter, Sätze sprechen, etwas erzählen ...
Kommunikation mit Gleichaltrigen und Erwachsenen: auf Fragen antworten, sich auf ein Gespräch einlassen, miteinander sprechen ...

Symbolverständnis und Lesen

Gegenstände am Bild erkennen: einem Bild den entsprechenden Gegenstand zuordnen, Dinge, Personen am Bild erkennen ...
Symbolerkennung und Symbolverständnis: Bedeutung von visuellen und akustischen Zeichen kennen, Symbole oder Abbildungen erkennen ...
Symbole zuordnen: eine Tätigkeit, einen Ort einem Symbol zuordnen ...
Wortbild des eigenen Namens erkennen: den Anfangsbuchstaben des eigenen Namens in anderen Wortbildern erkennen, einige Buchstaben und Ziffern erkennen ...

Gestalten und schreiben

Konstruktion: Dinge aneinanderreihen, einen Turm bauen, ein eigenes Werk gestalten ...
Kritzeln: kritzeln, wahllos Striche, Punkte machen, Kreise und andere Formen, Figuren zeichnen ...
Reproduktion von Formen, Symbolen: Punkte miteinander verbinden, Muster und Formen erkennen und abzeichnen ...
Bilder (malen, zeichnen): unterschiedliche Farben benutzen, eigene Vorstellungen aufs Papier übertragen, sich selbst darstellen ...

Bewegung und Mobilität

Grobmotorik: den Körper bewegen, sich auf verschiedene Art fortbewegen, Gleichgewicht halten ...
Feinmotorik: greifen, loslassen, Fingerfertigkeit, Gegenstände und Werkzeuge handhaben, Druck dosieren, Stifte halten und führen ...
Bewegungsnachahmung: bei Fingerspielen, Bewegungsspielen ... mitmachen ...
Bewegungsplanung: nach etwas greifen, sich etwas holen, gezielte Bewegungen ausführen, Hindernisse beachten und überwinden ...
Bewegungskoordination: das Auge folgt den Bewegungen der Hand, sich koordiniert und harmonisch bewegen, bei Bewegungen innehalten, Bewegungsabfolgen ausführen ...
Geschicklichkeit: sich drehen, Treppen steigen, Trampolin springen, Rad fahren, Ball werfen und fangen ...



Handreichung für Eltern Kindergarten

Zur Vorbereitung auf die Besprechung des individuellen Entwicklungsplanes

Gemeinsam im Interesse der Kinder

Sehr geehrte Eltern,

Sie kennen Ihre Tochter oder Ihren Sohn am besten. Ihre Informationen und Beobachtungen sind für uns eine wertvolle Hilfe.

Eltern, Pädagoginnen und Fachkräfte erleben die Kinder in unterschiedlichen Situationen und Lebenslagen. Sie können Stärken oder Schwierigkeiten beobachten, je nach Situation und Tätigkeit. Das Zusammenführen der Beobachtungen und Erfahrungen aller Beteiligten sowie der Austausch darüber führen zu einer ganzheitlicheren Sicht und zum besseren Verständnis des Kindes und seiner Situation.

Alle am Bildungsprozess Beteiligten sollten ihre Beobachtungen zu den angegebenen Lebensbereichen machen und möglichst dieselben Begriffe verwenden.

Für die bessere Verständigung sind hier Lebens- und Lernbereiche mit einigen gedanklichen Anregungen angeführt.

Sie erleben Ihre Tochter oder Ihren Sohn **im Alltag**.
Bitte beobachten und beschreiben Sie ihn oder sie.

Bei der Besprechung im Team werden wir uns dann auf einige uns wesentlich erscheinende Bereiche einigen und ausführlicher darauf eingehen. Bringen auch Sie Ihre Vorschläge und Anregungen ein: Sie sind wichtige Aspekte bei der Planung der Maßnahmen.

Umgang mit Menschen

Kontakte, Beziehungen: auf andere zugehen, Kontakt zulassen und aufnehmen ...

Einfühlungsvermögen, Toleranz: Gefühle anderer wahrnehmen, darauf reagieren, Mitgefühl zeigen ...

Hilfsbereitschaft: mithelfen, Hilfe anbieten und annehmen ...

Soziale Regeln: warten, teilen, verlieren, Nein sagen, Regeln kennen ...

Umgang mit Anforderungen

Spiel, Aktivität: erste Rollenspiele, sich selbst ein Spiel suchen, ein Spiel zu Ende führen, nach Regeln spielen ...

Eigeninitiative: Interesse zeigen, sich selbst Ziele setzen, Tätigkeiten planen, eine Idee verwirklichen ...

Erledigung von Aufgaben: Aufgaben erledigen, und zu Ende führen, Verantwortung übernehmen ...

Mitarbeit: Interesse zeigen, bei Aktivitäten mitmachen ...

Ausdauer: bis zum Ende bei der Aktivität bleiben, wiederholen, bis etwas gelingt, üben ...

Für sich selbst sorgen

Körperpflege, Toilette, eigene Bedürfnisse wahrnehmen, an- und ausziehen, essen, trinken, Gefahren beachten, Alltagshandlungen, Türen, Verschlüsse öffnen, schließen ...

Emotionale Aspekte

Loslösung von den ersten Bezugspersonen

Selbstbild: sich etwas zutrauen, eigene Fähigkeiten einschätzen ...

Belastbarkeit: Konflikte aushalten, mit Belastungen umgehen ...

Umgang mit Gefühlen: Gefühle zeigen, erkennen ...

Umgang mit Impulsen: primäre Bedürfnisse kontrollieren und steuern ...

Gemeinschaft und Freizeit

Kontakte zu Gleichaltrigen auch außerhalb des Kindergartens, Freizeitaktivitäten ...

Umfeldbedingungen

Personen, Gruppen, Hilfsmittel, Angebote seitens der Dienste, welche unterstützend wirken; räumliche, architektonische Bedingungen ...
Was ist besonders hilfreich? Was braucht es noch?

Deutsches Schulamt, Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration, Schulberatung und Supervision
Arbeitsgruppe „Umsetzung der ICF in Kindergarten und Schule“
39100 Bozen, Amba-Alagi-Straße 10, Tel. 0471 417660